

Der Lachs in der beruflichen und sportlichen Fischerei

Vom Lachs war in „Österreichs Fischerei“ des öfters die Rede. (Vergleiche 10. Jahrgang, Seite 50 und 129 und 11. Jahrgang, Seite 64.) Der Lachs ist nicht nur einer der für die Sportfischerei interessantesten Fische (welcher Sportfischer gäbe nicht sozusagen alles darum, um einmal auf Lachse fischen zu dürfen), er ist bekanntlich auch für die allgemeine Biologie ein Fisch der Rätsel und der Wunder und darüber hinaus auch heute noch für die berufliche Fischerei ein Fisch, der einen ganz erheblichen Anteil am Gesamt-Fischfang der Welt hat, vor allem wertmäßig. Nachfolgend einige Zahlen:

Die Welternte an Lachsen dürfte derzeit bei etwa 500.000 Tonnen liegen, das sind fast 2% der gesamten Welternte an Fischen, die bekanntlich die 30-Millionen-Tonnen-Grenze schon überschritten hat. Obwohl in manchen europäischen Flüssen, so z. B. im Rhein (der einstmals ein berühmter Lachsaufstiegsfluß war), die Lachsfischerei heute praktisch erledigt ist, werden auch im gesamt-europäischen Raum noch immer etwa 7000 t Lachse gefangen. Ungleich größer sind die Lachsrenten im Pazifischen Raum. Kanada allein erntet etwa 60.000 t, die USA und die UdSSR je gegen 150.000 t, Japan fast 200.000 t. Angesichts dieser Zahlen kann man sich leicht vorstellen, daß keine Investitionen und keine Anstrengungen zu groß und zu kostspielig erscheinen, den Lachs trotz der hydroelektrischen Bauten den Weg zu ihren Laichplätzen offen zu halten.

Im 10. Jahrgang, Heft 11/12, brachten wir einen Aufsatz aus der Feder eines der erfolgreichsten Erforscher des Problems der Lachswanderungen. Wir zitieren aus diesem Aufsatz den ersten Abschnitt:

„Ein Naturwissenschaftler von Rang hat vor einigen Jahren den Ausspruch getan, daß unter den vielen Rätseln, die uns die belebte Natur noch aufgabe, das der Wanderung der Fische nicht das am wenigsten mysteriöse sei. Dafür ist ein besonderes dramatisches Beispiel die „Heimkehr“ der Lachse zu ihrem Geburtsplatz. Der Königslachs im Nordwesten der USA wird in kleinen Flüssen und Bächen

geboren, wandert als junger Sälmling flußabwärts zum Pazifik und steigt, nachdem er bis zu 5 Jahren im Meere gelebt hat, unbeirrbar zu seinem Geburtsfluß auf, um dort zu laichen. Der ihm innewohnende Drang, zu seinem Geburtsfluß zurückkehren zu müssen, erscheint legendär. Jeder, der einmal einen 40 kg schweren Königslachs gesehen hat, wie er sich immer und immer wieder aus dem Wasser schnellt, bis er durch die vergeblichen Anstrengungen einen Wasserfall zu überspringen erschöpft abwärts treibt, muß die Allmacht seines Instinktes bewundern, der ihn bergwärts zu dem Bach treibt, in dem er geboren wurde.

Heute wissen wir, daß der Geruchssinn die Lachse auf ihren Wanderungen leitet. Das Erstaunliche an der Sache ist, daß dieser beim Lachs so superfein ist, daß er den Unterschied des Geruches verschiedener Seitenzubringer ein- und desselben Flusses mit völliger Verlässlichkeit unterscheidet, das allererstaunlichste aber ist, daß die Königslachse sich an den Geruch des Wassers des Baches, in dem sie zur Welt kamen, noch nach einem Aufenthalt im Meer, der volle fünf Jahre dauerte, absolut sicher erinnern. Mit voller Berechtigung war deshalb ein anonymer Artikel, der die Lachswanderung behandelt, betitelt: „Der Lachs ist ein Reisender, aber kein Vagabund“ Dr. E.

Druckfehlerberichtigungen zu Heft Nr. 2

In dem Herrn Karl Schefold gewidmeten Geburtstagsglückwunsch hat sich leider ein sinnstörender Druckfehler eingeschlichen. Es soll in der letzten Zeile der 2. Seite (linke Spalte) natürlich nicht Forellenteich, sondern Forellenbach heißen.

Auch im Aufsatz von Herrn Dr. Siller über den Fischerei-Kongreß 1905 blieben zwei Druckfehler stehen. Auf der letzten Seite, rechte Spalte, 6. Zeile, fehlt das Wörtchen „sich“ und in der letzten Zeile ein „ist“

Wir bitten unsere Leser, diese Druckfehler in ihren Heften zu berichtigen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Einsele Wilhelm

Artikel/Article: [Der Lachs in der beruflichen und sportlichen Fischerei 52](#)